

„Haben alle nicht gegläntzt“ – „Doch Kritik allein ist zu einfach“: Parteien-Statements zur Bürgermeisterwahl

Geschrieben von Silvia Rinke am 14. September 2015 in Politik+Gesellschaft, Tagesthema

„Weiter so mit Werner“ ohne personelle Alternative? Da blieben drei von vier Wählern am Wahlsonntag lieber daheim bzw. sparten sich vorab auch das Porto für die Briefwahl. Die Statements der Unnaer Ratsparteien zum Resultat dieser Bürgermeisterwahl (viele setzen das „Wahl“ wohlweislich in Anführungszeichen) fällt dementsprechend ernüchtert aus.

– Anmerkung: Stellungnahmen von CDU, Grünen und Linkspartei sind ebenfalls angefragt. –



Die SPD stellt am Tag nach der Wahl auf ihrer Homepage fest:

„Werner Kolter ist als Bürgermeister der Stadt Unna wiedergewählt. Nach einem anstrengenden Solo-Wahlkampf erhielt er 83,47 Prozent der Stimmen. Damit tritt Unnas Bürgermeister seine 3. Wahlperiode an und übernimmt für weitere fünf Jahre in einer keineswegs leichten Phase Verantwortung für seine Heimatstadt.

Mit 25,48 Prozent Wahlbeteiligung war das Interesse der Bürgerinnen und Bürger unter den Erwartungen geblieben. **Aber das wundert wenig, bedenkt man, dass einige Wochen ohne nennenswerte Abwechslung hinter den Akteuren liegen.** Dafür wird die Zeit, die vor Werner Kolter und seinem Team im Rathaus liegt, umso anstrengender.“



„Keine Überraschung“: Freie Liste (FLU)-Fraktionschef Klaus Göldner gestern als Wahlleiter im Wahlbüro Kath. Kindergarten St. Martin.

*Für die **Freie Liste Unna (FLU)** gibt uns **Fraktionschef Klaus Göldner** folgende **Stellungnahme**:*

„Wahlbeteiligung und Wahlausgang der Bürgermeisterwahl in Unna entsprechen exakt meiner vorherigen Prognose und sind insofern auch **keine Überraschung**. Man darf unter den gegebenen Voraussetzungen auch nicht über die Wahlbeteiligung enttäuscht sein. **Wahl bedeutet Auswahl! Und eben die haben die Unnaer Wählerinnen und Wähler nicht gehabt.**

Unter diesem Aspekt sind 25 % Wahlbeteiligung **sogar noch beachtlich**. Dass sich trotz dieser Vorgaben jedoch **über 2000 Wähler** bei mäßigem Wetter aufgemacht haben, Herrn Kolter eine **Neinstimme** in seine letzte Amtszeit mitzugeben, wird nicht zuletzt **dem ‚Wahlsieger‘ selber zu denken geben**. Viel spektakulärer sind meines Erachtens allerdings die Ergebnisse der anderen Kommunen des Kreises. Der Trend geht offensichtlich weg von der Proklamation der ‚Kronprinzen‘. Gemeinschaftskandidaten und Wählergemeinschaften scheint kommunalpolitisch die Zukunft zu gehören.“



Freidemokratische Wahlkampfhilfe jenseits der Stadt Tore: Andreas Tracz (re.) mit FDP-Bundesvize Wolfgang Kubicki in Münster.

Der stellv. Fraktionsvorsitzende der FDP, Andreas Tracz, erklärt auf unsere Anfrage:

„Erst einmal herzlichen Glückwunsch in Richtung Werner Kolter. Wie zu erwarten, wurde Werner Kolter wiedergewählt, überraschend ist dennoch, dass einige **das Kreuz bei Nein** gemacht haben. Das sollte auch unseren Bürgermeister etwas zum **Nachdenken anregen**.

Die anderen Parteien, inkl. unserer, haben **ebenfalls nicht gegläntzt**, was das Aufstellen von Gegenkandidaten betrifft. Aber allen Parteien deshalb Unfähigkeit vorzuwerfen wäre meiner Meinung nach der falsche Weg. **Jeder, der sich berufen fühlt**, etwas zu verändern und/oder politisch und gesellschaftlich engagiert ist, kann sich als Bürgermeisterkandidat/IN aufstellen lassen (hat es bei den letzten Wahlen ja auch mehrfach gegeben).

Da machen es sich viele mit ihrer Kritik zu einfach. Ich glaube, ich spreche für alle Parteien: dass ‚Mitstreiter‘, auch wenn es mal sehr kontrovers und mit demokratischen Reibereien zugeht, gerne gesehen sind. Und das unabhängig davon, ob sie gleich in die Partei eintreten oder sich aus verschiedensten Gründen engagieren. Zumindest für die FDP Unna kann ich sagen, dass auch Querdenker und Mitmacher willkommen sind.

Es gibt von Johann Wolfgang von Goethe einen Spruch, der immer noch Bestand hat: *„Es ist nicht genug, zu wissen, man muss es auch anwenden -Es ist nicht genug, zu wollen, man muss es auch tun.“*

Also **mit anpacken**, um Änderungen herbeizuführen. Dann bin ich mir sicher, dass wenn der Großteil so eingestellt wäre, diese Diskussion um die Beteiligung an einer Wahl nicht notwendig wären.“



„Alle haben es versäumt, eine Alternative zu bieten“: Piraten-Fraktionschef Christoph Tetzner.

Für die Piraten erklärt ihr Fraktionsvorsitzender Christoph Tetzner selbstkritisch:

„Ich habe das Elend ja selbst mitbekommen im Wahllokal ‚Bethesda Seniorenzentrum‘ als Beisitzer. Man braucht nicht drumherum zu reden: schlechte Wahlbeteiligung, auch Nein-Wähler, dennoch mit über 83% gewählt. Es wundert doch wohl niemanden, dass Herr Kolter weiter Bürgermeister ist ohne Gegenkandidaten?

Überfraktionelle Kandidaten schienen ja auch durchaus eine Chance zu haben; **diese Chance haben halt ALLE anderen Parteien verpasst**. Obwohl Ende 2014 ja durchaus solche Gespräche stattgefunden hatten für einen überparteilichen Kandidaten der ‚Opposition‘!

Unserem alten und neuen Bürgermeister Werner Kolter an dieser Stelle alles Gute.“